



# RHEIN- SCHIENE

Zeitschrift für Verkehrspolitik  
in Köln und Umgebung

**Kommunalwahlen 2004:**  
**Welche Verkehrspolitik  
für Köln?**

Außerdem: Autofreie Siedlung, Benzinpreise,  
Nah- und Radverkehr, Ausflugstipps, ...

Anzeige

# Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde,

in wenigen Wochen, im September, sind in Nordrhein-Westfalen **Kommunalwahlen**. Aus diesem Anlass stellen wir in dieser RHEIN-SCHIENE die Antworten der Parteien auf unsere „Wahlprüfsteine“ vor, die somit das Schwerpunktthema des Hefts sind (siehe ab Seite 4). Aus Platzgründen konnten wir leider nur einen Teil der Fragen und Antworten abdrucken. Opfer des Platzmangels wurden zum Beispiel die zustimmenden Antworten der Parteien zu VCD-Vorschlägen wie dem Buskonzept Chorweiler oder zu unseren Ideen zur Verbesserung der Fahrgastinformation im Kölner ÖPNV-Netz. Die Zustimmung hat uns gefreut. Wir werden die Parteien gegebenenfalls daran erinnern, damit unsere Vorschläge nicht in der Schublade verschwinden, sondern auch umgesetzt werden.

Auf eine erfreuliche Resonanz stieß auch das Formular für die Beschreibung von **Radverkehrsmängeln** in unserer letzten Ausgabe. Eine gute Idee hatte einer unserer Leser, der den Vordruck an alle Beschäftigten seiner Behörde verteilen ließ (siehe „Leserbriefe“, Seite 17). Wir haben alle eingesandten Mängelberichte weitergeleitet. Es bleibt auch hier zu hoffen, dass sich an den angezeigten Mängeln etwas bessert. Weitere Vordrucke können im VCD-Büro angefordert werden.

Wer sich über die Arbeit des Kreisverbandes informieren, eigene Anliegen diskutieren oder selber aktiv werden möchte, hat dazu auf unserer diesjährigen **Jahreshauptversammlung am 20. Juli** eine Gelegenheit. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich dazu eingeladen.

Die Redaktion der RHEIN-SCHIENE



## VCD Köln & Umgebung im Internet [www.vcd-koeln.de](http://www.vcd-koeln.de)



Unter [www.vcd-koeln.de](http://www.vcd-koeln.de) findet ihr im Internet die Nachfahrpläne des VCD zum Download, diese und die früheren Ausgaben der RHEIN-SCHIENE und viele weitere Informationen des VCD Kreisverbandes Köln & Umgebung.

Übrigens: Alle, deren Rechner mit einem entsprechendem Browser ausgestattet ist (derzeit ist dies noch eine Minderheit), gelangen auch über [www.vcd-koeln.de](http://www.vcd-koeln.de) zum Ziel.

# Inhalt

## Kommunalwahl 2004

Wahlprüfsteine des VCD:  
Welche Verkehrspolitik für Köln? ..... 4

## Nahverkehr

Familienfeindlicher VRS-Tarif in Kraft:  
„Tarnen Sie Ihr Kind als Hund“ ..... 7  
Grüne Ratsfraktion zur Verlängerung der Linie 1:  
Zwar nicht dafür, aber ... ..... 7  
KVB-Infokästen: Neue Übersichtlichkeit ..... 8  
Linie 6: Herausforderung für Sportliche ..... 8

## Bahnverkehr

Neue Inforafeln im Hauptbahnhof: Was lange währt, ... ..... 9  
NRW-Pauschalangebote: Angebot erweitert ..... 9

## Autofreie Siedlung Köln

Projekt tritt in entscheidende Phase ..... 9

## (Anders) Auto fahren

cambio: Neue Stationen in Innenstadt und Mülheim ..... 10  
„Call NRW“: Bei Anruf Mitfahrer ..... 10  
Benzinpreise: Tatsächlich zu hoch? ..... 10

## Radverkehr

Call a Bike:  
Die neue Dimension der Fahrradvermietung ..... 11  
Vorfahrt geändert:  
Köln testet Leidensfähigkeit der Radfahrer ..... 12  
Velorunde: Ergebnisse der letzten Sitzung ..... 12

## Ausflugstipps

Nächster Halt: Naturerlebnis –  
mit dem Schienenbus durch die Vulkaneifel ..... 13  
Naturpark Eifel I: NRW reaktiviert Bahnstrecke ..... 13  
Tagestouren: Mit Bus und Bahn zu Seen fahr'n ..... 14  
Naturpark Eifel II: Konzept für ÖPNV-Netz ..... 15  
Bahn & Rad nach Belgien: Ohne Aufpreis ..... 15

## Service

Telefonnummern und Internet-Adressen zum Nahverkehr .. 15

## VCD

Leserbriefe ..... 17  
Spendenaufwurf ..... 17  
Kontakte ..... 18  
Impressum ..... 18  
Mitgliedsantrag ..... 19  
Einladung zur Mitgliederversammlung 2004 ..... 20

## Wahlprüfsteine des VCD

# Welche Verkehrspolitik für Köln?

**Am 26. September sind in Nordrhein-Westfalen Kommunalwahlen. Wie in der Vergangenheit üblich, haben wir dies zum Anlass genommen, die Kölner Parteien zu ihren verkehrspolitischen Vorstellungen zu befragen.**

Erfreulich, dass bis auf eine alle angeschriebenen Parteien auf unsere „Wahlprüfsteine“ antworteten. Nur die CDU entschuldigte sich mit dem Hinweis, dass ihr kommunalpolitisches Grundsatzzprogramm noch in Arbeit und die Beantwortung einzelner Fragen daher derzeit nicht möglich sei. Wer sich an der Entwicklung des Programms beteiligen möchte, habe dazu Gelegenheit am 21. Juni auf dem Bürgerforum der Partei zum Thema „Stadtentwicklung und Verkehr“.

Aus Platzgründen können wir nachfolgend nur einen Teil der Fragen und Antworten wiedergeben.

### Verkehr – Allgemein

**Welche fünf neuen (bisher nicht begonnenen) Verkehrsprojekte sollten nach Ihrer Meinung mit höchster Priorität in den Jahren von 2004 bis 2009 realisiert werden?**

**SPD:** Städtische Investitionen in Straßen-Neubauten werden aufgrund der finanziellen Ausgangsbasis in absehbarer Zeit nur schwer zu realisieren sein. Abgesehen von notwendigen Erschließungsprojekten sieht die SPD-Fraktion zwei vordringliche Investitionsbereiche: den Bau von Ortsteilumgehungen und den Bau von langfristig Kosten sparenden und verkehrsoptimierenden Kreisverkehren.

**GRÜNE:** Schöne Frage! Angesichts der Finanzlage bei Bund, Land und Stadt würden wir froh sein, überhaupt ein neues Projekt beginnen zu können. Aus GRÜNER Sicht sicher keine Straße. Als ÖPNV-Strecke käme die Verlängerung nach Mengenich in Betracht, auch wenn die beschlossene Lösung nicht optimal ist. Planungen sollten jedoch vorangetrieben werden: Verlängerung Linie 13 zum Rheinufer und auf der Frankfurter

Straße, Verkehrsknoten Barbarossaplatz, Stadtbahn Deutz-Mülheimer Straße, Mülheim – Flittard, Anbindung Widderdorsdorf.

**FDP:** Aus Sicht der FDP-Fraktion sollten folgende Projekte realisiert werden:

1. Vollendung des Gürtels,
2. Umgehungsstraßen Zündorf, Roggen-dorf/Thenhoven, Meschenich ...,
3. Ausbau und Verlängerung der Äußeren Kanalstraße,
4. Verlängerung der Linie 1 bis Bonnstraße inkl. P+R und S-Bahn-Verknüpfung,
5. Tieferlegung Nord-Süd-Fahrt.

**PDS:** a) Auf dem Ring sollte ein Fahrstreifen pro Richtung für Autos gesperrt und als Radweg ausgewiesen werden, welcher ggf. von Rettungsfahrzeugen etc. genutzt werden kann.

b) Eine Buslinie auf der Inneren Kanalstraße, um die Verbindung der Stadtteile Nippes, Ehrenfeld, Lindenthal etc. zu verbessern, ist zu realisieren.

c) Eine neue Straßenbahnlinie im Rechtsrheinischen, welche die Stadtteile Mülheim, Kalk, Poll und Porz miteinander verbindet.

d) Im Linksrheinischen ist die Linie 13 bis zum Bayenthalgürtel zu verlängern.

e) Die Hohenzollernbrücke ist mit einem weiteren Gleispaar auszurüsten, um das Nadelöhr insbesondere für den Nahverkehr zu entschärfen.

**Welche Maßnahmen zur Verringerung des Autoverkehrs planen Sie für die nächsten Jahre?**

**SPD:** Eine Verringerung des Autoverkehrs kann aus Sicht der SPD nur durch die konsequente Weiterentwicklung eines qualitativ hochwertigen ÖPNV erfolgen. Optimierungen des Autoverkehrsflusses, wie beispielsweise der Schutz von Wohnquartieren vor Durchgangsverkehren, sollen durch verschiedene, jedoch abgestimmte Maßnahmen erzielt werden. Ziel muss ein integriertes und intelligentes Verkehrsmanagement sein, welches sowohl den fließenden

als auch den ruhenden Verkehr berücksichtigt. Detaillierte Ansätze finden sich im Wahlprogramm der KölnSPD auf den Seiten 34 bis 41.

**GRÜNE:** Ausbau und Attraktivierung alternativer Verkehrsmöglichkeiten bei gleichzeitiger behutsamer Bremsung des Autoverkehrs durch Parkraumbewirtschaftung.

**FDP:** Attraktivierung des Öffentlichen Personennahverkehrs.

**PDS:** a) Sperrung von Straßen ohne Erschließungsfunktion für den Durchgangsverkehr.

b) Optimierung des ÖPNV, zum Beispiel Vorrangschaltung zu Gunsten der KVB, Verbesserung des ÖPNV-Angebots insbesondere in ländlichen Stadtteilen sowie im Umland, Verbilligung der Fahrpreise.

### Nahverkehr

**Bis wann wollen Sie flächendeckend in der Innenstadt barrierefreie Haltestellen realisieren?**

**SPD:** Die Schaffung eines barrierefreien Straßenraums ist ein wichtiges Ziel der SPD (s. Leitantrag der SPD-Fraktion zur Sitzung des Rates am 07.03.2002). Die ursprünglichen Planungen sahen vor, bis zum Jahr 2010 flächendeckend barrierefreie Haltestellen im Stadtgebiet einzurichten. Durch die gegen die SPD durchgesetzten Umplanungen zur Verwendung von Niederflurfahrzeugen wird dieses Ziel nun um 5 bis 10 Jahre in die Zukunft verschoben. Grundsätzlich gilt für die SPD-Fraktion, so schnell wie



Wie lässt sich die Autoflut eindämmen?



möglichen den ÖPNV, das öffentliche Straßenland und öffentliche Gebäude barrierefrei zu gestalten (siehe auch Wahlprogramm der KölnSPD, Seiten 35 und 37).

**GRÜNE:** Am liebsten sofort, aber das Tempo hängt von der Höhe der Zuschussmittel ab, und da sieht's nicht gut aus. Priorität haben die Linie 5 und die Innenstadt-Haltestellen.

**FDP:** Durch die von der FDP angestoßene Ausweitung des Niederflurnetzes ist schneller an allen Haltestellen in der Innenstadt ein barrierefreies Ein- und Aussteigen möglich. Die Realisierung hängt aber mit den finanziellen Möglichkeiten zusammen.

**PDS:** So schnell es möglich ist. Mit dem Umbau von Ebertplatz und Barbarossaplatz (als künftiger Knotenpunkt von Niederflur/Hochflur) ist zeitnah zu beginnen. Der Ring ist sofort nach Eintreffen der neuen Fahrzeuge im Sommer 05 barrierefrei zu bedienen. Wir unterstützen das Mischkonzept aus Hoch- und Niederflur, weil so der barrierefreie Einstieg viele Jahre früher zu verwirklichen ist.

**Planen Sie weitere Angebotseinschränkungen bei Bus und Bahn? Wenn ja, soll dies in Einzelfällen – wie bisher auch – ohne Vorliegen eines Gesamtkonzepts für den betroffenen Stadtbezirk geschehen?**

**SPD:** Sozialdemokratische ÖPNV-Politik sah stets vor, mit einem hervorragenden ÖPNV-Angebot Kölnerinnen und Kölner dazu zu bewegen, Busse und Bahnen zu benutzen. Von daher scheidet für die SPD sowohl ein Umschwenken auf eine reine Nachfragepolitik als auch Reduzierung von Leistungen ohne Berücksichtigung des lokalen Gesamtangebotes aus.

**GRÜNE:** Angesichts der Haushaltslage sind weitere Angebotseinschränkungen nicht vollständig auszuschließen. Auf keinen Fall darf aber die erreichte Bedienungsqualität im Kern angetastet werden.

**FDP:** Die FDP hat bei den im letzten Jahr getroffenen Entscheidungen, das ÖPNV-Angebot auszudünnen, konsequent dagegen gestimmt und wird auch in Zukunft keiner weiteren Angebotsreduzierung zustimmen.

**PDS:** Nein.

**Der Mobilitätspass ist befristet bis 30.09.04. Beabsichtigen Sie eine Verlängerung?**

**SPD:** Selbstverständlich setzt sich die SPD für einen dauerhaften Mobilitätspass ein. Schließlich ist der Mobilitätspass der verspätet wieder eingeführter Köln- bzw. Familienpass, der im Rahmen der Haushaltskonsolidierung von CDU und Grünen gegen unseren Widerstand eingestellt wurde.

**GRÜNE:** Wir werden uns noch vor der Wahl für eine Verlängerung bis zum 31.12.2004 einsetzen. Nach der Wahl muss eine dauerhafte Regelung gefunden werden.

**FDP:** Die FDP ist gegen den Mobilitätspass.

**PDS:** Ja.

## Radverkehr

**An welchen Bahnhöfen wollen Sie Radstationen eröffnen?**

**SPD:** Überall dort, wo es verkehrspolitisch sinnvoll ist. Dabei sind nicht nur die bestehende Nachfrage sondern auch die ggf. vorhandenen Steigerungspotenziale zu berücksichtigen. Auch hier gilt es zu überprüfen, ob durch ein gutes Angebot eine entsprechende Nachfrage erreicht werden kann und nicht umgekehrt.

**GRÜNE:** Vorrangig am Südbahnhof, Mülheim und Ehrenfeld. Bei den anderen Haltepunkten muss geprüft werden, ob eine Fahrradstation sinnvoll ist.

**FDP:** Bevor wir darüber reden, an welchen Bahnhöfen wir weitere Radstationen eröffnen, sollten wir erst einmal abwarten, wie die Station am Hauptbahnhof angenommen wird.

**PDS:** Südbahnhof, Mülheimer Bahnhof, Deutzer Bahnhof, Ehrenfeld.

**Wie wollen Sie für die Bewohner von Zollstock, Klettenberg und Sülz ein sicheres Radfahren zur Innenstadt ermöglichen?**

**SPD:** Durch die lückenlose Ausweitung alternativer Routen und die konsequente Weiterentwicklung der bereits bestehenden Velorouten.



*An vielen Haltestellen in den Vororten ist der ebenerdige Einstieg in die Bahn schon realisiert. Wann hat das Klettern in der Innenstadt ein Ende?*

**GRÜNE:** Auch hier der Hinweis auf die geplanten Velorouten, die meistens über Alternativtrassen geführt werden sollen. Gerne würden wir auch baulich die großen Radialen so verändern, dass Radwege bzw. Radstreifen angelegt werden können, leider läßt das die Haushaltslage im Moment nicht zu.

**FDP:** Hier müssen wir sehen, inwieweit wir an den Radialen Radfahrstreifen verwirklichen können.

**PDS:** Mit dieser Frage haben wir uns bis heute leider nicht beschäftigt, dementsprechend kann ich keine Antwort geben.

**Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Radverkehrssituation auf allen Rheinbrücken verbessern?**

**SPD:** Im Rahmen der notwendigen Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten an den Kölner Brücken wird der Radverkehr zukünftig noch stärker mit zu berücksichtigen sein. Nicht zuletzt durch den in 2005 in Köln stattfindenden Weltjugendtag wird die Brückensanierung einen besonderen Stellenwert genießen.

**GRÜNE:** An der Mülheimer Brücke sind erste Verbesserungen der Verkehrssicherheit angebracht worden. Generell sollte der Rad- und Fußgängerverkehr möglichst räumlich getrennt werden, um Unfälle zu vermeiden. Wichtig ist auch die Auffahrtmöglichkeit zu den Brücken an beiden Brückenseiten zu verbessern, um Umwege und Gegenverkehr zu verringern.

**FDP:** Detailverbesserungen sollen anhand technischer und finanzieller Möglichkeiten geprüft werden.



*Durchgängige Radwege aus den südlichen Stadtteilen in die Innenstadt fehlen. Beispiel: die Zülpicher Straße*

**PDS:** a) Mülheimer Brücke: Die Einhaltung der Fahrtrichtungen würde zu mehr Sicherheit der Radfahrer führen. Eine Einhaltung der Fahrtrichtung durch Radfahrer ist aber nur zu erreichen, wenn die Weiterführung der Radwege in Mülheim optimiert wird (Überquerung Wiener Platz, Ampelschaltung etc.).

b) Zoobrücke: Auf- und Abfahrt im Rechtsrheinischen sind sicherer und übersichtlicher für Radler zu gestalten.

c) Hohenzollernbrücke: Eine Trennung in Fuß- und Radweg ist erforderlich. Auf der nördlichen Seite ist ein Abgang/eine Abfahrt zum Bahnhof zu realisieren.

d) Südbrücke: Die Auf- und Abgänge sind freundlicher zu gestalten. Eine Trennung von Fuß- und Radweg ist zu verwirklichen.

## Fußgänger

**Unterstützen Sie das Programm „Abbau von 500 Ampeln zur Erhöhung der Verkehrssicherheit“?**

**SPD:** Die SPD-Fraktion unterstützt das Programm, sofern die Verkehrssicherheit verbessert oder mindestens konstant gehalten wird. Dabei müssen insbesondere bei Schulwegen, vor Kindergärten etc. besonders hohe Maßstäbe hinsichtlich der Sicherheit angelegt werden.

**GRÜNE:** Ja, das ist ein von CDU und GRÜNEN gestellter Antrag. Leider wird er von der Verwaltung nur schleppend umgesetzt. Problematisch ist auch, dass Polizei, Versicherungswirtschaft und viele BürgerInnen nach wie vor auf Ampeln als Mittel zur Erhöhung der Verkehrssicherheit setzen.

**FDP:** Ja.

**PDS:** Ja.

**Welche Maßnahmen halten Sie für erforderlich, um Behinderungen des Fußgängerverkehrs abzubauen?**

**SPD:** Fußgänger sind bei der Planung von Straßen oder Kreuzungspunkten wesentlich stärker als bisher zu berücksichtigen. Eine „Ampel-Odyssee“ ist für Fußgänger nicht zumutbar. Dabei gilt es gleichzeitig, den gesamten öffentlichen Raum sukzessive

an die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Menschen anzupassen.

**GRÜNE:** In Politik und Verwaltung muss endlich ankommen, dass alle VerkehrsteilnehmerInnen, unabhängig von der Bevorzugung des einen oder anderen schnelleren Verkehrsmittels, auch FußgängerInnen sind. Sie müssen endlich ernst genommen und gleichberechtigt werden. Dazu gehört z. B., die Benachteiligung der Fußgänger an Ampeln abzubauen, Gehwege breiter zu machen und von störenden Möblierungen zu befreien. Außerdem muss der Fuß- vom Radverkehr besser getrennt werden, also keine Radwege mehr auf Fußwegen.

**FDP:** Die Rotphasen an mancher Fußgängerampel sollte deutlich verkürzt werden, damit die Fußgänger nicht routinemäßig bei Rot über die Straße gehen.

**PDS:** a) Mehr Geschwindigkeitskontrollen, insbesondere in sensiblen Bereichen wie Schulen etc.

b) Die generelle Bevorteilung des Autoverkehrs muss gestoppt werden, eine moderne menschenfreundliche Stadtent-



*Weniger Ampeln: Alle sind dafür.*

wicklungs- und Verkehrspolitik muss dafür Sorge tragen, dass das tägliche Leben ohne Auto möglich wird. Kurze Wege zur Arbeit und zur Nahversorgung sind unabdingbar.

## Fluglärm

**Die bisherigen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm haben nicht gegriffen, die Beschwerden über Lärmbelästigung – vor allem durch immer mehr Nachtflüge – nehmen weiter zu. Wie wollen Sie die Gesundheit der vom Fluglärm betroffenen Kölner schützen?**

**SPD:** Die SPD befürwortet die strikte Einhaltung der getroffenen Nachtflugregelungen, die weitere finanzielle Förderung der passiven Lärmschutzmaßnahmen und die strenge Überwachung der zugewiesenen Start- und Landekorridore. Hinsichtlich der besonders belastenden militärischen Flugbewegungen, auf welche die Stadt Köln und der Flughafen keinen Einfluss haben, wird die SPD in Gesprächen mit dem Verteidigungsministerium darauf hinwirken, die Anzahl der Nachtflüge und den Einsatz von lärmintensiven Maschinen deutlich zu reduzieren. Die in der Fragestellung formulierte Aussage ist im übrigen unzutreffend. Die Lärmschutzmaßnahmen (passives Lärmschutzprogramm, Landegebührenspreizung zwischen Tag und Nacht, Ausmusterung von Nichtbonuslisten-Maschinen) haben dazu geführt, dass es in 2003 an 10 von 16 Messstellen im Vergleich zum Vorjahr ruhiger geworden ist. Auch die Anzahl der Spitzenlärmmerte hat sich um 24 % verringert.

**GRÜNE:** Einflussnahme auf Landesregierung, um das 22-Punkte-Programm umzusetzen und auf grüne Bundestagsfraktion und Bundesumweltministerium bei der Novellierung des Fluglärmgesetzes, beides in enger Zusammenarbeit mit Fluglärminitiativen im Rhein-Sieg-Kreis.

**FDP:** Die Aussage ist falsch, da die Maßnahmen gegriffen haben und die Beschwerden nicht zunehmen. Trotzdem ist eine Reduzierung des Fluglärms wünschenswert.

**PDS:** Nur ein Nachtflugverbot wie in Düsseldorf oder Frankfurt kann zur Entlastung der Bevölkerung führen. □

## Familienfeindlicher VRS-Tarif in Kraft Tarnen Sie Ihr Kind als Hund!

„Tarnen Sie Ihr Kind als Hund“, so lautete der Aufruf des VCD bei einer Aktion am 24. Januar 2004 auf dem Neumarkt.

Den Anlass für die Aktion bot die Tarifumstellung im Februar, die sich als böse Überraschung für viele Familien entpuppte: Nach dem neuen Tarif benötigt nun nämlich ein in Begleitung fahrendes Kind zwischen 6 und 14 Jahren einen Fahrschein und fährt nicht mehr wie bisher kostenlos mit. Darüber hinaus werden durch die Abschaffung der Streifen-

karte die meisten Fahrten für allein fahrende Kinder um 17 bis 65 Prozent teurer. Freuen dürfen sich hingegen die Hundebesitzer: Für ihre Vierbeiner benötigen sie jetzt keinen Fahrschein mehr.

Die Resonanz in den Medien auf die VCD-Aktion war groß: Sogar Lilipuz, der Kinderhörfunk des WDR, berichtete über diesen gesellschaftspolitischen Fehltritt.

Der VCD versucht weiterhin, die Verantwortlichen beim VRS und in der Politik zu einer familienfreundlicheren Tarifpolitik zu bewegen. Vorbildfunktion



Die bei der VCD-Aktion am 24. Januar auf dem Neumarkt verteilten Masken wurden von den Kindern rege genutzt.

für einen Kindertarif hat für den VCD in diesem Fall die Deutsche Bahn AG. Hier fahren bundesweit mitfahrende Kinder umsonst – Hunde kosten da übrigens die Hälfte des Erwachsenentarifs.

Hans-Georg Kleinmann □

## Grüne Ratsfraktion zur Verlängerung der Linie 1 Zwar nicht dafür, aber ...

In einem offenen Brief hat der VCD Köln & Umgebung im März seine Argumente gegen das Kölner WM-Projekt zur Verlängerung der Linie 1 bis zur Bonnstraße in Verbindung mit einem P+R-Platz und einer S-Bahnhaltestelle vorgebracht (siehe auch RHEIN-SCHIENE 32). In der Grünen Ratsfraktion gibt es immerhin (oder leider nur!) Verbündete im Geiste, wie die nachfolgend wiedergegebene Antwort der Grünen Barbara Moritz und Manfred Waddey belegt:

„Wie Sie wissen, stimmen wir Ihrer Argumentation gegen das Projekt „Linie 1/Bonnstraße“ völlig zu. Auch uns erschließt sich der verkehrspolitische Sinn dieser Maßnahmen nicht. Leider ist es den BefürworterInnen gelungen, bei Land und Bund ausgerechnet dafür das Geld locker zu machen. Auch die Bezirksregierung Köln in ihrer Doppelfunktion als Planfeststellungsbehörde und Zuschussgeber unterstützt den Bau, obwohl sie auf Grund der eingegangenen Einsprüche ohne weiteres den Antrag der Stadt Köln hätte ablehnen können.“

Im Kölner Rat sind alle Fraktionen außer unserer dafür. Wenn dann auch das

Geld da ist, haben wir einfach schlechte Karten. Und die Inszenierung einer Koalitionskrise führt in der Sache nicht weiter. Da gibt es genug andere Baustellen.

In der heutigen Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses haben wir unsere Haltung noch einmal deutlich gemacht,

der Verweisung in die BV Lindenthal aber zugestimmt.

Bis Juni haben alle „Koalitionäre der Vernunft“ jetzt noch Zeit, die verantwortlichen Geldgeber in Düsseldorf und Berlin noch zur Vernunft zu bringen.

Im Kölner Rat wird das Projekt aber leider nicht zu verhindern sein.“ □

### Anzeige



## KVB-Infokästen

# Neue Übersichtlichkeit

Unter Kölner Erde und auch oberirdisch fand zu Beginn dieses Jahres eine kleine Revolution statt. Die KVB hat mit Unterstützung des VRS die Gestaltung der Aushänge an ihren Haltestellen völlig überarbeitet:

- Große übersichtliche Netzgrafiken erleichtern das Auffinden der richtigen Verbindung und informieren zusätzlich über den Gültigkeitsbereich des neuen CityTickets.

- Über Köln hinaus lässt sich die richtige Preisstufe jetzt auch ohne das Studium langer Liste anhand einer farbigen Karte finden.
- Die neuen Fahrpläne sind selbst dann noch lesbar, wenn die Brille zuhause blieb.
- Die gut gestalteten Umgebungspläne geben schon auf dem Bahnsteig eine schnelle Orientierung für den optimalen weiteren Weg zu Fuß.

- Und sogar der für Ortsfremde so wichtige Standortpfeil ist auf die Stadtpläne zurückgekehrt.

Da bleibt selbst dem alten Nörgler VCD nur noch übrig, KVB und VRS zu gratulieren: Mit den neu gestalteten Infokästen ist ein echter Qualitätssprung gelungen.

*Volker Kunstmann*



## Linie 6

# Herausforderung für Sportliche

**Auch weiterhin wird den Nippesern bei der Nutzung der Linie 6 besondere Sportlichkeit abverlangt. Die KVB sieht zurzeit keine Möglichkeit, die auf dieser Strecke verkehrenden alten Straßenbahnfahrzeuge – entsprechend VCD-Vorschlag – durch Stadtbahnwagen mit beidseitigen Türen zu ersetzen.**

So sind am Ebertplatz von der Linie 6 aus die Bahnen Richtung Hauptbahnhof nur durch Treppensteigen oder durch illegales „Bahnsteig-Climbing“ zu erreichen. Der Hindernislauf über die U-Bahn-Gleise zu der am Nachbarbahnsteig einfahrenden Anschlusslinie ist für Hunderte von Fahrgästen zum Zwangs-Morgensport geworden. (Bisherige Nutzer des DB-Bahnhofs Süd haben einen Trainingsvorsprung).

Die Stadtverwaltung empfiehlt sogar, die Linie 6 auf dem Weg von Nippes zum Hauptbahnhof ganz zu meiden.

Die KVB verweist tröstend auf die ersten neuen Niederflurfahrzeuge, die im Laufe des nächsten Jahres zum Einsatz kommen sollen.

Positiv ist hingegen zu vermerken, dass am Ebertplatz die übrigen Bahnen in der Regel aufeinander warten. Für die Fahrgäste der Linien 12 und 15 ist so meist ein direktes Umsteigen möglich.

Die technischen Voraussetzungen für die schon lange geforderte Anschluss-

sicherung will die KVB nach und nach auch an anderen Umsteigepunkten schaffen.

Weitere VCD-Kritikpunkte harren noch auf Abhilfe:

- Fahrgäste der Linien 6, 12 und 15 werden bisher nicht über für sie günstige Umsteige-Alternativen informiert. In den Wagen der Linie 12 schauen sie allein auf Grafiken, die die Wegeführung und Anschlüsse der Linien 1, 7, 8 und 9 zeigen. Eine neue Teilnetz-Graphik für die Ringlinien ist laut KVB in Arbeit.

- Die für Umsteiger wichtige Ausstattung mit elektronischen Zuganzeigen soll am Ebertplatz wohl erst zusammen mit einem Umbau der Haltestelle verbessert werden. Dessen Finanzierung ist allerdings in absehbarer Zeit nicht gesichert.

Bleibt zu hoffen, dass zumindest das Geld für die Anhebung der U-Bahnsteige am Neumarkt und am Dom/Hauptbahnhof pünktlich fließt. Damit wenigstens den vielen Fahrgästen an den beiden Hauptknoten ab Sommer 2004 bzw. 2005 zu viel Sportlichkeit erspart bleibt.

*Volker Kunstmann*



## Anzeige



## Infotafeln im Kölner Hauptbahnhof Was lange währt ...

Immer wieder erleben wir im VCD, dass nur jahrelange Geduld und Hartnäckigkeit zum Erfolg führen.

Bereits Anfang 2001 stellten wir bei einer Begehung mit einem Vertreter der Firma DB-Station und Service fest, dass an den Eingängen vom Breslauer Platz aktuelle Anzeigen der nächsten Zugabfahrten fehlten. Nach zwei weiteren Briefen, die ohne jede Reaktion blieben, lud der VCD im Mai 2003 zum Pressegespräch vor den Hauptbahnhof.

In der Zwischenzeit nahm auch ein neuer „Bahnhofsmanager“ seine Arbeit auf. Und siehe da: Seit Ende letzten Jahres stehen an beiden Eingängen vom Breslauer Platz und dem Nebeneingang Domseite nicht nur die geforderten Monitore, sondern große Infotafeln, die auch Zugverspätungen oder Gleisänderungen anzeigen. Manchmal erscheint auf ihnen zwar ein Zug zweimal und ein anderer gar nicht. Wer angezeigt ist, fährt aber auch.

Eine weitere Forderung ist noch nicht umgesetzt worden: die Hinweisschilder zur U-Bahn am Breslauer Platz.

Kay Queetz



... wird endlich gut:  
neue Infotafel im Hauptbahnhof

## NRW-Pauschalangebote Angebot erweitert

Zum 1. August wird das „Schöner Tag Ticket NRW“ für eine Person zum Preis von 20 Euro eingeführt. Es wird an beliebigen Tagen ganztägig, also ohne Beschränkungen wie „ab 9 Uhr“, Fahrten mit Zügen des Nahverkehrs, Bussen, U- und Straßenbahnen ermöglichen.

Neu ist ebenfalls das „Schöne Fahrt Ticket NRW“, gültig an allen Tagen für eine bis zu zweistündige Fahrt in Nahverkehrszügen, Bussen und Bahnen. Für sechs- bis vierzehnjährige Kinder kostet das Ticket 6, für alle anderen 12 Euro.

Die Gültigkeit des bislang angebotenen „Schöner Tag Ticket NRW“ wird auf das Wochenende ausgedehnt. An allen Tagen können bis zu fünf Personen mit diesem Ticket den ÖPNV in NRW nutzen. An Werktagen ist es zwischen 9 und 3 Uhr des Folgetages, an Feiertagen und am Wochenende schon vor 9 Uhr gültig. Leider wird sein Preis um einen Euro auf 26 Euro angehoben.

Philipp Fichtner



## Kaufoption für Grundstück in Nippes Projekt tritt in entscheidende Phase

Die Firma Kontrola mit Sitz in Köln stellte sich auf der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises am 29. April als Investorin für das Modellprojekt Autofreie Siedlung Köln vor. Nach langen Verhandlungen ist es ihr gelungen, mit dem Grundstückseigentümer, der Firma Hohr, eine Option auszuhandeln, die es ihr ermöglicht, das Grundstück für das Projekt „Autofreie Siedlung“ zu sichern. Die Option hat eine Laufzeit von Februar 2004 bis August 2005. Die Kontrola rechnet damit, dass Ende Juli 2004 der Bebauungsplan für das Gelände des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerks rechtskräftig sein wird und im September oder Oktober 2005 bereits über konkretes Bauen gesprochen werden kann.

Die Kontrola beschäftigt sich zurzeit auf ihrer Autofrei-„Baustelle“ mit der

Formulierung von Hochbauregeln, um der Siedlung „ein Gesicht zu geben“. Darauf baut die Produktplanung auf, die die besondere Qualität von Autofrei herausstellt. Weitere Schwerpunkte sind die Entwicklung von Energiekonzepten (Stichwort „Nahwärme“), Mobilitätsangeboten (Stichwort „Siedlungsticket“) sowie Gespräche mit Kreditinstituten über Finanzierungsmodelle für autofreie Enderwerber.

Es soll sobald wie möglich vorgehen. Es ist wichtig, dass der erste Bauabschnitt entwickelt wird. Sobald der Startschuss erfolgt ist und ein Vorbild existiert, folgen erfahrungsgemäß andere in Kürze. Eine Gesamt-Realisierung ist innerhalb von drei Jahren möglich.

Die Kontrola wird keinen Wohnraum für den eigenen Bestand erstellen, für

den Mietwohnungsbau wird daher mit anderen Investoren zusammengearbeitet. Ferner soll nicht „auf Vorrat“ gebaut werden, sondern in Bauabschnitten. Sobald 50 Prozent des ersten Bauabschnitts vermarktet sind, wird angefangen. Bezüglich der Baupreise weist die Kontrola auf die hohe Qualität des Grundstücks hin. Die Baukosten werden sich im ortsüblichen Rahmen halten.

Der Arbeitskreis Autofreie Siedlung (ASK) regt die Gründung eigener Bauherrngemeinschaften an. Er hat bereits alle Mitglieder angeschrieben und zu ihren Wohnwünschen und ihrem Wunsch nach Beteiligungsmöglichkeiten befragt.

Weitere Informationen: zum ASK: [www.bpc.de/ask](http://www.bpc.de/ask); zur Firma Kontrola: [www.kontrola.de](http://www.kontrola.de)  
Rolf Bauerfeind, ASK e.V.

## cambio CarSharing Neue Stationen in Innenstadt und Mülheim

Mit zwei neuen Stationen in der Tiefgarage Heumarkt und im Parkhaus Galeria am Wiener Platz hat cambio sein Car-Sharing-Angebot auf insgesamt 22 Stationen in Köln erweitert. Die bisherige Station am Rendsburger Platz wurde geschlossen.

Insbesondere für Mülheim ist die neue Station eine deutliche Qualitätsverbesserung. Neben der zentralen Lage im Stadtteil ist die Station „Wiener“ mit einem elektronischen cardTresor ausgestattet. Die Mülheimer verfügen somit auch über den gesamten cambio-Komfort: Bedienung mit Chipkarte, elektronische Buchungskontrolle und direkter Draht zum 24-h-Buchungsservice. Das Fahrzeugangebot in Mülheim: Opel Corsa Automatik und Renault Kangoo. Ein weiteres Fahrzeug kommt im Juli hinzu.

Positiv aufgenommen haben die Kölner cambio-Kunden den neuen elektronischen Newsletter. Neben wichtigen Informationen und Tipps rund um's Kölner cambio-CarSharing wurde im letzten Newsletter auch das **erste cambio-Kulturereignis** angekündigt: Gemeinsam mit „Naturata Naturkost“ und „Versiko Köln, ökologische & nachhaltige Vermögensberatung“ bietet cambio seinen Kunden eine Rheinrundreise auf den Spuren von Rittern, Römern und rheini-

schen Stämmen an. **Am Donnerstag, den 22. Juli 2004**, werden der Kabarettist Rainer Pause und der Stadthistoriker Martin Stankowski ihr Programm präsentieren. Wer die beiden kennt, weiss dass sich Humor und Geschichte keinesfalls ausschließen.

Ein Erlebnis der besonderen Art ist der Veranstaltungsort: die MS Siebengebirge. Während des Programms kann man die Augen über das vorbeiziehende Rheinufer schweifen lassen oder in der Pause auf dem Oberdeck ein Kölsch genießen. Wir wünschen jetzt schon allen Gästen viel Spaß!

Mehr Informationen und Tickets (35,- Euro inkl. VRS-Fahrausweis) für diese Veranstaltung gibt es bei

- cambio CarSharing,
- Naturata City, Krebsgasse 5-11, 50667 Köln, Tel. 0221-3377340,
- Naturata Sülz, Berrenrather Str. 201, 50937 Köln, Tel. 0221-9440230 und
- Versiko Köln, Redwitzstr. 32-34, 50937 Köln Tel. 0221-940840.

cambio Köln  
Ulrich Ferber  
Maastrichter Str. 41-43  
50672 Köln  
Tel. 0221-952 11 78  
Mail [koeln@cambioCar.com](mailto:koeln@cambioCar.com)  
[www.cambioCar.com](http://www.cambioCar.com)



## „Call NRW“ Bei Anruf: Mitfahrer

In ganz Nordrhein-Westfalen pendeln täglich mehr als 3,6 Millionen Menschen zu ihrem Arbeitsplatz, viele Städte befürchten den Verkehrskollaps. Das Pendlernetz wirkt diesem Trend entgegen, da es die Bildung von Fahrgemeinschaften unterstützt. Seit April kann es auch telefonisch genutzt werden. Bis dahin stand dieser Service, den 165 Kommunen in Nordrhein-Westfalen einsetzen, fast ausschließlich online zur Verfü-

gung: Rund 10.000 Einträge mit Fahrten oder Fahrtgesuchen aus ganz NRW sind auf dem Portal [www.nrw.pendlernetz.de](http://www.nrw.pendlernetz.de) inzwischen verzeichnet.

Jetzt können sich Interessenten auch über Call NRW, dem Bürger- und Service-Center der Landesregierung, nach einer Fahrgemeinschaft erkundigen (montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr unter 01805 80 57 56 für 12 Cent pro Minute). Die Routen können dabei exakt

## Benzinpreise Tatsächlich zu hoch?

So langsam kann ich es nicht mehr hören: Alle reden von hohen Spritpreisen. Aber auch wenn es 10 mal wiederholt wird, dadurch wird es nicht wahrer. Tatsache ist, und hier muss ich mal meine Ausbildung als Diplom-Volkswirt raushängen: Benzin ist derzeit zwar teurer als vor einem Monat, aber in realen Werten, also inflationsbereinigt, billiger als noch in den 1980er Jahren. Auch das Öl auf dem Weltmarkt ist seitdem nur nominal, nicht real teurer geworden.

Außerdem ist seit dieser Zeit das Einkommen in Deutschland gestiegen. Das merkt man auch an der zunehmenden Motorisierung. So soll die Autobahn A1 von Köln nach Süden weitergebaut werden. Und täglich sehe ich Autos in Köln im Stau. Hunderte von Autos. Und in Chemnitz/Sachsen wird eine riesige neue Südumfahrung gebaut. Wieso eigentlich, wenn das Benzin wirklich so teuer ist, dass sich das niemand mehr leisten kann? Also: Benzin ist sehr, sehr billig. Sonst würden die Leute ja nicht so viel Auto fahren.

Wieso wurde die Ökosteuer nicht weiter erhöht? Warum hat Schröder vor zwei Jahren aufgehört, wenigstens moderat umzusteuern mit 6 Pfennig mehr pro Jahr? Es ist eine Schande, wie billig das Benzin derzeit immer noch ist.

Eberhard Blocher



## Call a Bike

# Die neue Dimension der Fahrradvermietung

**Mit Call a Bike der Bahn jeden Stau umfahren. Und dies ohne Stress, ganz einfach und flexibel.**

Im Juni ist es endlich soweit! Call a Bike – die neue Dimension der Fahrradvermietung – geht auch in Köln an den Start. Die auffälligen silberroten Räder der Bahntochter DB Rent stehen dann an vielen größeren Straßenkreuzungen in der Innenstadt und den angrenzenden Stadtteilen bereit, um gemietet zu werden.

### Wie funktioniert es?

Das ist ganz einfach: Nach einmaliger Registrierung unter 07000 - 522 55 22 (ab 6 ct/min) oder im Internet unter [www.callabike.de](http://www.callabike.de) kann es losgehen. Wer mit Kreditkarte zahlt kann sofort bis zu

zwei CallBikes entleihen, bei Bankein-zug dauert es leider ein paar Tage länger. Nun ist ein Telefon alles, was noch benötigt wird. Einfach die Telefonnummer, die auf dem CallBike steht, anrufen (022 - 450 313 xxxx). Dann erhalten Sie einen vierstelligen Code, mit dem Sie das Schloss öffnen können – und los geht die Fahrt.

Auch die Rückgabe ist ganz einfach – Schloss verriegeln und auf dem Display erscheint ein Code. Nun nur noch anrufen (022 - 450 313 xxxx), den Schließcode und den Standort durchgeben und fertig.

### Tarife

Die Fahrt wird minutengenau – vom Ausleih- bis zum Rückgabeanruf – abgerechnet. Bei der Registrierung werden 5

Euro abgebucht, die als Startguthaben in vollem Umfang zur Verfügung stehen. Zwei Tarife gibt es zur Auswahl: zum einen den Normaltarif für 6 Ct die Minute. Für alle, die Call a Bike öfter nutzen wollen, gibt es den Aktivtarif: Für einmalig 20 Euro können Sie in den nächsten 12 Monaten für nur 4 Cent die Minute radeln. Übrigens: BahnCard-Inhaber fahren automatisch im Aktivtarif – ohne die Einmalzahlung von 20 Euro. In allen Tarifen kostet ein CallBike pro Tag höchstens 15 Euro.

Call a Bike gibt es auch in München, Frankfurt am Main und in Berlin. Einmal Kunde geworden, können Sie natürlich auch dort Call a Bike nutzen, so oft Sie wollen. Viel Spaß beim Radeln!

Mehr Informationen unter 07000 - 522 55 22 (ab 6 ct/min) oder unter [www.callabike.de](http://www.callabike.de).

## Anzeige

## Vorfahrt geändert

**Köln testet Leidenschaftlichkeit der Radfahrer**

Die Benutzer des Fuß- und Radwegs am Rheinufer werden immer häufiger schikaniert. Erst wurde der untere Radweg am Rhein in Höhe der Haltestelle Schönhauser Straße für unbestimmte Zeit einfach gesperrt, und nun sind deren Nutzer seit einiger Zeit von einer neuartigen Vorfahrtsregelung in Höhe des neu errichteten „Kap am Südkai“ am Oberländer Ufer betroffen.

Es heißt dort „Vorfahrt geändert“ für Radler an einer Stelle, an der niemand damit rechnet, denn der Radweg ist dort breit, und man hat gerade richtig schön Schwung genommen. Vergleichbar vielleicht mit einem Stoppschild für Autofahrer auf der Autobahn!

Der Radfahrer, Fußgeher und Skater wird anstelle des rechts abbiegenden Auto- und LKW-Verkehrs zum Anhalten verdonnert. Und wenn ein Unfall passieren sollte, ist die Stadt fein raus, denn schließlich hat sie groß und deutlich ein paar Schilder aufgestellt. Genauer gezählt sind es neun (!), davon zwei mitten auf dem Radweg, quasi als Aufforderung zum Langsamfahren. Kein Alltagsradler würde so etwas planen und umsetzen!

Hier drängt sich nun ein Verdacht auf: Wird hier vielleicht eine neue Fahrradverkehrsregel auf Akzeptanz getestet, die anschließend auf dem gesamten Radweg entlang des Rheinauhafens eingeführt wird? Stop and Go und ständig rote Ampeln für Radfahrer wie so oft in Köln? Darf der Schwächere nur noch die Straße queren, wenn kein Stärkerer kommt?

Schließlich gibt es noch etliche Querungen am Rheinauhafen, an denen Radfahrern die Vorfahrt bald genommen werden könnte. Daher der Appell des VCD Köln: Wehret den Anfängen, liebe Radler, denn sonst werden hier Fakten geschaffen, und eine der wenigen zügig befahrbaren Strecken innerhalb Kölns wird dauerhaft zum Hindernisparcours! Wir vom VCD werden das sehr aufmerksam verfolgen und dagegen protestieren! Je mehr Unterstützung wir bekommen, desto besser.

Viele Schreiben an den Fahrradbeauftragten der Stadt Köln, Herrn Claußen, Willy-Brandt-Platz 1, 50679 Köln, mit eurer Meinung bringen ihn vielleicht auf Trab. Wendet euch an die Bezirksvertretung Innenstadt (die hat mit Elisabeth Thelen immerhin eine grüne Bezirksvorsteherin) und sprecht möglichst alle Par-



*Oberländer Ufer:  
Schilderchaos für Radfahrer*

teien an, die sich vor der Kommunalwahl im September 2004 zu solchen Maßnahmen äußern sollen und so als Unterstützer der Anliegen von Nicht-Motorisierten profilieren können.

Auch die lokale Presse berichtet bisweilen über solche Schildbürgerstreich.

*Michael Speer* □

## Velorunde der Stadt Köln

**Ergebnisse der letzten Sitzung**

Seit letztem Jahr ist der VCD ständiger Vertreter in der Velorunde der Stadt Köln, die sich mehrmals jährlich trifft, um den Fahrradverkehr in der Stadt zu verbessern. Hier einige der Ergebnisse der Velorunde vom 9.3.2004:

- Die Stadt Köln hat – unter Federführung eines Schweizer Beratungsbüros – ihre Radverkehrspolitik überprüfen lassen und Qualitätsziele für die künftige Radverkehrspolitik entwickelt (Projektname BYPAD). Derzeit werden die Ergebnisse von dem Beratungsbüro in einem Auditbericht und

Qualitätsplan zusammengefasst. Wir werden in einer der nächsten Ausgaben der RHEIN-SCHIENE ausführlich darüber berichten.

- Anlässlich der Sanierung des Bahnhofsvorplatzes in Ehrenfeld werden Haarnadeln als Abstellanlagen eingerichtet.
- Bei der Wegbeschilderung für Velorouten besteht noch Abstimmungsbedarf mit verschiedenen Büros und Behörden. Erst dann kann die Ausschreibung erfolgen. Der VCD bedauert den langsamen Projektfortschritt.

- Bedauerlicherweise zeigen jüngste Erhebungen einen Rückgang des Radverkehrs im linksrheinischen Norden auf – ganz im Gegensatz zu den meisten anderen Stadtgebieten. Der VCD macht sich dafür stark, diesem Rückgang auf den Grund zu gehen und geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung zu entwickeln. Zu diesem Punkt wird die Stadt bei der nächsten Velorunde konkrete Daten liefern.

*Hans-Georg Kleinmann,  
VCD-Vertreter in der Velorunde* □



# Bis Ende Oktober an jedem Samstag, Sonntag und Feiertag **Nächster Halt: Naturerlebnis – mit dem Schienenbus durch die Vulkaneifel**

Mitten durch die Eifel führt eine der landschaftlich schönsten Bahn-Nebenstrecken Deutschlands: die 52 Kilometer lange Eifelquerbahn von Gerolstein über Daun und Ulmen nach Kaisersesch. Mit vielen Steigungen und einem Eifelpanorama von kaum zu überbietender Schönheit. Und als wäre der Weg nicht schon Ziel genug, liegen entlang der Strecke die tollsten Freizeitmöglichkeiten. Rad- und Wanderwege, Maare, Vulkane und die wunderschöne Landschaft der Vulkaneifel lassen die Reise in den Triebwagen der Vulkan-Eifel-Bahn (VEB) zum unvergesslichen Erlebnis werden.

Vom 20. Mai bis 31. Oktober verkehren auch in diesem Jahr wieder die beliebten Ausflugszüge der VEB im attraktiven 2-h-Takt an allen Wochenenden und Feiertagen zwischen Gerolstein, Daun und Kaisersesch. Damit startet der reaktivierte saisonale Wochenendverkehr bereits in die vierte Saison, nachdem diese typische Nebenbahn der Vulkaneifel am 11. Januar 1991 im Personenverkehr stillgelegt worden war und anschließend jahrelang weitestgehend brach gelegen hat.

Zum Einsatz kommen dabei verschiedene Triebwagen, darunter auch die bekannten roten Schienenbusse, die jahr-

zehntelang planmäßig auf der Strecke zuverlässig ihre tägliche Arbeit verrichtet haben und die Geschichte der Strecke wie kaum ein anderes Fahrzeug geprägt haben. Ein solcher Schienenbus wurde sogar extra für die Saison 2004 durch die VEB im Rahmen einer Aufarbeitung in Eigenregie wieder historisch altrot umlackiert.

Der Ein- und Ausstieg ist zweistündlich pro Richtung an allen Stationen der Strecke möglich, so dass sich kleine Reiseunterbrechungen für einen Abstecher zum Dauner Ortskern, zum Ulmener Maar oder zur kleinen Wanderung bis zum nächsten Einstiegsbahnhof anbieten. Die Fahrpreise sind daher auch entfernungsabhängig, wobei beispielsweise eine einfache Fahrt von Gerolstein nach Kaisersesch nur 6 Euro kostet und die Fahrkarten bequem nach dem Einstieg direkt im Zug beim ehrenamtlichen Personal der Eifelbahn e. V. erworben werden können. Das Zugteam steht dabei den Fahrgästen nicht nur zum Ticketverkauf, sondern auch für Informationen rund um die Bahn und die Ausflugsziele sowie zum Getränke- und Souvenirverkauf zur Verfügung.

**Der Fahrradtransport ist zudem in allen Triebwagen kostenlos!** Fahrradfahrer können daher mit den Triebwagen



bequem zum Mosel-Maare-Radweg gelangen oder entlang der Strecke radeln und an einem beliebigen anderen Bahnhof wieder einsteigen.

Ziel der Ausflugsfahrten ist es die Bahnfahrt mit den besonderen Triebwagen, dem Service und den Reizen der Strecke bereits zu einem Erlebnis zu machen, wo nur ganz nebenbei auch noch Jedermann mobil mit der Eifelquerbahn ohne Pkw zum Ziel seiner Wahl kommen kann.

Weitere Informationen unter [www.eifelquerbahn.de](http://www.eifelquerbahn.de). Vulkan-Eifel-Bahn Betriebsgesellschaft mbH, Bahnhofstraße 4, 54568 Gerolstein, Telefon: 06591 9829255, Telefax: 06591 9829256, [info@veb.de](mailto:info@veb.de), [www.veb.de](http://www.veb.de) □

## Nationalpark Eifel | **NRW reaktiviert Bahnstrecke**

Der vor kurzem eröffnete erste Nationalpark in Nordrhein-Westfalen „Eifel“ ist ab sofort auch mit Bus und Bahn erreichbar. Eine kleine Sensation ist der Verkehr an Sonn- und Feiertagen bis zum 10. Oktober auf dem ersten Teilstück der Olefthalbahn. Auf der bis Hellenthal reichenden Bahnstrecke fahren seit über 20 Jahren keine Personenzüge mehr.

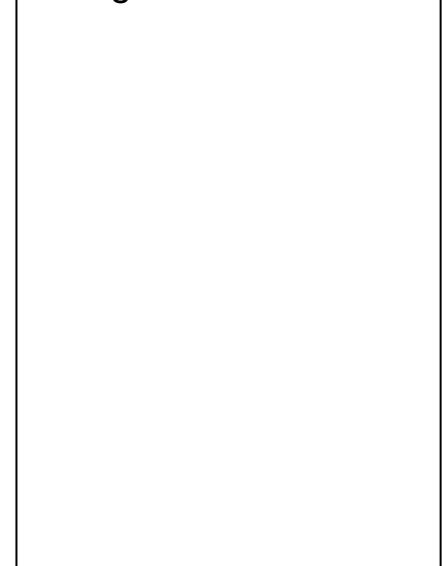
NRW hat jetzt bei der Rurtalbahn einen Probetrieb auf dem ersten Teilstück bis Gemünd für zwei Jahre und 100.000 Euro bestellt. Die Züge fahren

ab Kall 9.21 bis 17.21 Uhr stündlich, nicht um 12.21. Außerdem wird der Nationalpark durch eine ganze Reihe neuer Freizeitbuslinien an Sonn- und Feiertagen im Zwei-Stunden-Takt erschlossen: Waldlinie, Wasserlinie, Mäxchen, Wildnislinie.

Fahrplaninfos: [www.avv.de](http://www.avv.de). Dort kann auch die Fahrplanbroschüre zum Nationalpark heruntergeladen werden. Infos: [www.nationalpark-eifel.de](http://www.nationalpark-eifel.de) (siehe auch Seite 19).

Kay Queetz □

### Anzeige



## Tagestouren

# Mit Bus und Bahn zu Seen fahr'n

Viele Freizeitziele sind mit den „Öffentlichen“ nicht direkt zu erreichen und die Verkehrsbetriebe entdecken erst langsam den Markt der Tagestouristen. Aber so manche Perle der Natur ist doch direkt oder mit kurzem Fußweg erreichbar.

Hier die nassen Perlen für den Sommer.

### Nahziele – die Ville-Seen

Nicht wirklich Natur, aber von Rheinbraun schön renaturiert und inzwischen nicht mehr als künstlich zu erkennen.

Der **Bleibtreusee** ist der für die kölsche überhitzte Seele nächstgelegene. Erreichbar mit der KVB-Linie 18, umsteigen in Hürth-Hermülheim in den Bus 979 Richtung Erftstadt-Lechenich oder Zülpich. Die vierte Haltestelle (direkt hinter „Fischenich am dicken Stein“) ist „Brühl-Heide“. Der Bus hält vor der Kreuzung, rechts geht es hinunter zum Bleibtreusee.

Schon die nächste Haltestelle heißt „Erftstadt, **Liblarer See**“. Der Bus hält hier auf der neuen Luxemburger Straße, der See (in Fahrtrichtung links) ist jedoch mit einigen Minuten Fußweg erreichbar. Die Rückfahrt ist samstags bis

20 Uhr etwa stündlich möglich, sonntags bis 19 Uhr etwa zweistündlich.

Von der Volksnähe des **Otto-Maigler-Sees** zeugen Großveranstaltungen wie Strandparties. Er ist von Köln aus ohne Umsteigen erreichbar: Bus 978 ab Breslauer Platz über Heumarkt, Mühlenbach, Barbarossaplatz, Berrenratherstraße/Gürtel Richtung Hürth-Berrenrath, Wendelinus Platz. Nach dem Aussteigen an der Haltestelle „Gleuel, Heinrich-Imig-Straße“ in Fahrtrichtung links ein kurzes Stück durch Gleuel gehen. Dabei kommt man an der Haltestelle „Otto-Maigler-See“ vorbei, die jedoch nur von der innerhalb Hürths verkehrenden Linie 711 montags bis samstags bedient wird. Rückfahrt ist alle 2 Stunden möglich, samstags bis 22 Uhr und sonntags bis 21 Uhr. Fahrplaninfo: [www.vrsinfo.de](http://www.vrsinfo.de).

### Größere Touren

Zum **Rurstausee** bei Heimbach in der Eifel geht es mit der Deutschen Bahn bis Düren, dort umsteigen in den Triebwagen der Rurtalbahn, die durch das malerische Rurtal bis Heimbach fährt. Von dort entweder mit Mäxchen, einem ehemaligen Berliner Doppelstockbus, bis an die Staumauer fahren (Haltestelle

„Schwammenauel“) oder einen der ausgeschilderten Wanderwege nutzen. An der Staumauer gibt es Restaurant, Imbiss, Bootsverleih und Ausflugsschiffe. Infos: [www.rureifel-tourismus.de](http://www.rureifel-tourismus.de), Fahrplaninfo: [www.bahn.de](http://www.bahn.de), für Mäxchen: [www.dkb-dn.de](http://www.dkb-dn.de).

Am **Ruhrstausee Baldeneysee** südlich von Essen ging nicht nur Hans-Jörg Felmi als Kommissar Haferkamp mit seiner geschiedenen Frau in einigen Tatortfolgen am Ufer spazieren. Hinfahrt mit Umsteigen in Wuppertal-Vohwinkel in die S 9 Richtung Bottrop/Haltern bis Essen Kupferdreh. Der See liegt unmittelbar links neben dem Bahnhof.

Am 20. Juni, 4., 18., 24. und 25. Juli, am 1., 5. und 29. August sowie am 5. und 19. September fährt ein Dampfzug vom alten Bahnhof Kupferdreh über eine ehemalige Zechenbahn entlang des Sees bis Haus Scheppen (5. September: Teddybärentag) auf dieser Seite des Sees. Ansonsten kann man über eine stillgelegte Eisenbahnbrücke den See und damit die Ruhr überqueren und auf der anderen Seite etwa fünf Kilometer am Ufer entlang bis zur **Villa Hügel** laufen, dem Palast des Friedrich Krupp (Vorsicht beim Laufen, viele schnelle Skater!). Vom S-Bahnhof „Essen-Hügel“ fährt die S 6 über Ratingen und Düsseldorf nach Köln zurück.

Wer nicht die ganze Strecke laufen möchte, kann auf halbem Wege rechts den Berg zu den südlichen Essener Stadtteilen hinauf gehen. Von dort fährt ein **Spurbus** in die Essener City, eine Idee aus den 80-iger Jahren, als man im Ruhrgebiet die Straßenbahnen stilllegen wollte. Er fährt am Stadtrand auf normaler Straße und in der Innenstadt mit Lenkrollen an der Seite in Betonschienen. Dieses Teufelsding hat sich glücklicherweise nicht durchgesetzt. Infos: [www.baldeney-see.de](http://www.baldeney-see.de), Fahrplaninfo: [www.bahn.de](http://www.bahn.de), für Essen: [www.vrr.de](http://www.vrr.de).

Alle Angaben ohne Gewähr, viel Spaß!

Kay Queetz



## Anzeige

## Nationalpark Eifel II Konzept für ÖPNV-Netz

Die Verkehrsunternehmen rund um den Nationalpark Eifel haben ein Konzept zur ÖPNV-Erschließung des attraktiven Ausflugsgebiets entwickelt: An Sonn- und Feiertagen haben Zugreisende aus Köln, Bonn und Düren ab 1. Mai direkten Anschluss an Busse, die sie in den Nationalpark bringen. Zusätzlich verkehren Busse zwischen den Endpunkten von Streckenwanderungen und Parkplätzen. Derzeit entwickelt der VRS mit dem Aachener Verkehrsverbund ein Ticket speziell für Fahrten zum Nationalpark. Fahrpläne gibt es bei den regionalen Verkehrsunternehmen und der Kreisverkehrsgesellschaft Euskirchen mbH.

Aus der VRS-Mobilzeit

## Bahn&Rad nach Belgien Ohne Aufpreis

Seit einiger Zeit können im RE 29, der zwischen Aachen und Lüttich verkehrt, Fahrräder mitgenommen werden.

Theoretisch müssten die Fahrgäste des RE 29 zur Fahrradmitnahme eine teure internationale Fahrradkarte (10,- EUR) kaufen. Der Aachener Verkehrsverbund und die Belgische Bahn (SNCB) haben sich jedoch darauf verständigt, dass der Aachener Hauptbahnhof bezüglich der Fahrradmitnahme im RE 29 zu Belgien gehört. Daher kann man im RE 29 von Aachen nach Lüttich ohne Aufpreis eine *carte vélo* (5,20 EUR) oder die *libre-parcours d'un jour* (7,20 EUR) kaufen.

Die *carte vélo* erlaubt die einfache Fahrradmitnahme von Aachen zu jedem beliebigen belgischen Bahnhof. Hat man eine *carte vélo* muss man sich für die Rückfahrt am belgischen Bahnhof eine neue *carte vélo* kaufen, wobei man unbedingt darauf achten muss, dass einem nicht die teurere internationale Version verkauft wird.

Die *libre-parcours d'un jour* dagegen ermöglicht einen Tag lang die unbegrenzte Fahrradmitnahme im Netz der SNCB (einschließlich Aachen).

Philipp Fichtner

## Telefonnummern ...

### Stadt Köln

Ampelfee	0221 - 221-2 44 84
Verkehrsüberwachung (= Abschleppwagen)	0221 - 221-2 73 36
Fahrradbeauftragter	0221 - 221-2 71 31

### NRW-Hotline

Fahrplanauskunft alle Busse und Bahnen in NRW (auch KVB)	01803 - 50 40 30 (9 ct/Minute)
--	--------------------------------

### Deutsche Bahn AG

Rufnummernauskunft der DB (hier auch Schalteröffnungszeiten)	030 - 297-0
Reiseservice (Auskunft + Fahrkarten)	11 8 61 (60 ct/Minute)
Dasselbe für Bahncard-Inhaber	01805 - 34 00 35 (12 ct/Minute)
Elektronische Auskunft DB	0800 - 1 50 70 90 (gratis)
Beschwerden DB	01805 - 19 4 19 5 (12 ct/Minute)
Vandalismus bei DB (BGS)	01805 - 23 45 66 (12 ct/Minute)
Radfahrer-Hotline DB	01805 - 15 14 15 (12 ct/Minute)

### KVB

Telefonzentrale	0221 - 547-0
Beschwerden	0221 - 547-33 60
Fax für Beschwerden	0221 - 547-31 25
Vandalismus bei KVB	0221 - 547-12 34

### VRS

VRS Telefonzentrale	0221 - 2 08 08-0
---------------------	------------------

### Radverkehr – Service

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club	0221 - 32 39 19
Kreisverband Köln & Umgebung e. V.	(adfc-koeln@netcologne.de)

## ... und Internet-Adressen

Schlichtungsstelle Nahverkehr,	www.schlichtungsstelle-nahverkehr.de
Verbraucherzentrale NRW	(Tel.: 01805 - 67 45 67)
Deutsche Bahn AG	www.bahn.de
KVB	www.kvb-koeln.de
VRS	www.vrs-info.de
VRR	www.vrr.de
AVV	www.avv.de
VCD	www.verkehrclub-deutschland.de
VCD-Kreisverband Köln & Umgebung	www.vcd-koeln.de
ADFC Köln	www.adfc-koeln.de
ASK – Arbeitskreis Autofreie Siedlung Köln	www.bpc.de/ask
ProBahn	www.pro-bahn.de
Allgemein	www.nahverkehr-online.de
	www.verkehrsinform.nrw.de

## Anzeige

Anzeige





## Leserbriefe

### Zur KVB-Netzreform

„Die Fahrgäste werden zunächst weitgehend nur die Nachteile der Netzänderung zu spüren bekommen“ schreibt Volker Kunstmann in der Winter-Ausgabe 03/04. Das mag für Fahrgäste der Linie 18 und 19 aus dem Kölner Norden zutreffen. Nicht aber für Fahrgäste aus Sülz und Klettenberg, aber auch aus dem angrenzenden Hürth. Denn die besonders zu Stoßzeiten spätestens ab Efferen völlig überlastete Linie 18 wird nun durch die Linie 19 entlastet, da Fahrgäste Richtung Hauptbahnhof ab Haltestelle Klettenbergpark die weniger volle Linie 19 bevorzugen. Darüber hinaus kommt es am Nadelöhr Barbarossaplatz seltener zu Rückstau, seitdem sich die Linie 19 nicht mehr in den Ringverkehr eingliedern muss. Alle Fahrgäste aus dem Südwesten Kölns, die nicht täglich nach Nippes oder zum Ring fahren, dürften die Vorteile der Netzänderung zu schätzen wissen.

*Sebastian Schöne, Hürth*

Bisher haben wir nicht protestiert. Aber auch für uns Sülzer/Klettenberger hat die Linienumstellung der KVB Nachteile:

Es gibt keine umsteigefreie Verbindung mehr zum Rudolfplatz, Friesenplatz u.s.w. Die bisher pünktlich fahrende Linie 19 ist durch die Fahrt durch den Neumarktunnel jetzt auch unberechenbar geworden. Die Fahrzeit zwischen Sülz und Ebertplatz mit der 19 dauert teilweise zehn Minuten länger als früher über die Ringstrecke. Das wird erst in zehn Jahren wirklich gut, wenn die Nord-Süd-U-Bahn zur Entlastung des Neumarktunnels in Betrieb geht.

Ich protestiere aber nicht. Denn ich bin überzeugt, dass die Verspätungen

schon erheblich weniger werden, wenn in nächster Zeit wie versprochen die Bahnsteige am Neumarkt und Hauptbahnhof hochgelegt werden. Ebenerdiges Einsteigen beschleunigt das Ein- und Aussteigen erheblich.

*Kay Queetz*

### Zu Radverkehr – Mängelbericht

Die gute Idee des Fahrrad-Mängelberichtes in der letzten Ausgabe der RHEIN-SCHIENE habe ich zum Anlass genommen, in einer Kölner Bundesbehörde (Bundesamt für den Zivildienst) den Radverkehr-Mängelbericht als Anlage zu einer entsprechenden Informationsmail an alle Mitarbeiter zu senden. Diese können nun aufgrund ihrer eigenen Erkenntnisse und Erfahrungen einen oder mehrere Mängelberichte ausfüllen und bis zu einem Stichtag an mich zurücksenden. Die gesammelten Berichte werden dann an den VCD Köln zur weiteren Verteilung an die entsprechenden kommunalen Fahrradbeauftragten weitergeleitet.

Die ersten Rückinformationen der KollegInnen auf diese Aktion waren sehr positiv und könnten m. E. auch bei anderen Arbeitgebern in Betracht gezogen werden. Insofern sind alle VCD-Mitglieder aufgerufen, bei Ihren Arbeitgebern einmal nachzufragen, ob auch dort eine solche Aktion stattfinden könnte.

Bleibt nur zu hoffen, dass die in den Berichten aufgelisteten Mängel von den Kommunen auch tatsächlich eines nicht so fernen Tages behoben werden und die Berichte nicht nur „geprüft und dann abgelegt“ werden.

*Manfred Scherhag*

### Zum Radverkehr auf der Mülheimer Brücke

Günter Pröhl hat schon im Kölner Wochenspiegel in einem Leserbrief bemerkt, dass die Mülheimer Fahrrad Gruppe durch ihren Antrag, die Gefahrenstellen auf der Mülheimer Brücke durch Warnhinweise kenntlich zu machen, letztlich das Falschfahren legitimiere.

Auch in dem vorliegenden Leserbrief klingt diese Haltung durch. Herr Pröhl

macht keinerlei konstruktive Vorschläge, wie der gefährliche Gegenverkehr durch "Geister"-Radler entschärft werden kann. (...)

RHEIN-SCHIENE-Leser, die sich über den Antrag der Mülheimer Fahrrad Gruppe zur Verbesserung der Verkehrssituation auf der Mülheimer Brücke informieren wollen, können das unter den „Laufenden Projekten“ auf unserer Homepage tun: [www.muelheimer-freiheit.net/mfg](http://www.muelheimer-freiheit.net/mfg).

*Rolf Bauerfeind für die Mülheimer Fahrrad Gruppe*

Leserbriefe können per E-Mail an [info@vcd.de](mailto:info@vcd.de) oder per Post an VCD Kreisverband Köln & Umgebung, Melchiorstraße 3, 50670 Köln gesendet werden. Die Redaktion behält sich Kürzungen beim Abdruck vor.

## Spendenauf Vielen Dank!

Der Schatzmeister und der Vorstand des VCD möchten sich bei allen Spendern und Quadratmeter-Paten sehr, sehr herzlich bedanken!

Wir sind heute mehr als je zuvor auf Sie angewiesen. Im Jahr 2003 konnte nur durch Ihre Unterstützung der Rückgriff auf unsere kleine Rücklage in überschaubaren Grenzen gehalten werden.

Wir möchten weiterhin mindestens zwei Mitgliederzeitungen im Jahr für Sie und die umweltbewusste Öffentlichkeit herausbringen. Dazu und für den Kontakt mit Mitgliedern, Presse und Politik brauchen wir als Ehrenamtliche ein Büro.

Alles zusammen können wir auch in 2004 kaum mit den laufenden Einnahmen finanzieren. Es ist daher weiterhin jeder Euro willkommen!

Ab 5,00 EUR pro Jahr auf unser

**Konto Nr. 8245502  
bei der Sozialbank Köln  
(BLZ 370 205 00)**

gibt es eine Spendenbescheinigung (steuerlich abzugsfähig).

# VCD Köln und Umgebung

<b>Vorstandsteam</b>	Eberhard Blocher, Christoph Groneck, Helga Jochems, Hans-Georg Kleinmann, Reiner Kraft, Volker Kunstmann, Markus Meurer, Jürgen Möllers, Kay Queetz, Christoph Reisig, Roland Schüler
<b>Anschrift</b>	VCD-Büro, Alte Feuerwache, Melchiorstraße 3, 50670 Köln Tel.: (02 21) 7 39 39 33 E-Mail: <a href="mailto:info@vcd-koeln.de">info@vcd-koeln.de</a> Fax: (02 21) 7 32 86 10 Internet: <a href="http://www.vcd-koeln.de">http://www.vcd-koeln.de</a>
<b>Bürozeiten</b>	Montag, Mittwoch und Freitag – Uhrzeiten unter (02 21) 7 39 39 33
<b>Vorstandssitzungen</b>	Monatlich dienstags um 20 Uhr im VCD-Büro, Termin bitte im VCD-Büro erfragen. Die Treffen sind öffentlich, Interessierte sind herzlich eingeladen.

## Arbeitskreise und Ansprechpartner

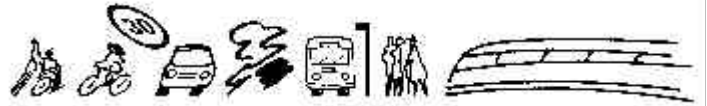
<b>Arbeitskreis Autofreie Siedlung</b>	Ralph Herbertz	Tel.: (02 21) 7 39 09 23
<b>Forum Kölner Verkehrsiniciativen</b>	Dirk Breuer	Tel.: (02 21) 6 60 17 22 Ort und Termin der Treffen bitte im VCD-Büro erfragen.
<b>Fußgänger</b>	Rüdiger Pohl	Tel.: (02 21) 6 00 20 03 E-Mail: <a href="mailto:ruediger.pohl@koeln.de">ruediger.pohl@koeln.de</a>
<b>Fahrradfahrer</b>	Helga Jochems	Tel.: (02 21) 7 39 39 33 (VCD-Büro)
<b>ÖPNV-Gruppe</b>	Volker Kunstmann Markus Meurer	Tel.: (02 21) 55 24 34 Tel.: (02 21) 9 76 41 44 E-Mail: <a href="mailto:markus.meurer@netcologne.de">markus.meurer@netcologne.de</a> Ort und Termin der monatlichen Treffen bitte bei Volker Kunstmann oder Markus Meurer erfragen.

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	Verkehrsclub Deutschland (VCD) Kreisverband Köln und Umgebung e. V., Alte Feuerwache, Melchiorstraße 3, 50670 Köln
<b>Redaktion</b>	Reiner Kraft, Christoph Reisig, Lissy Sürth
<b>Mitgegründet von</b>	Josiane Peters †
<b>Anzeigenverwaltung</b>	Kay Queetz
<b>Bankverbindung</b>	Bank für Sozialwirtschaft BLZ: 370 205 00 Konto-Nr.: 824 55 00
<b>Spendenkonto</b>	Bank für Sozialwirtschaft BLZ: 370 205 00 Konto-Nr.: 824 55 02
<b>Auflage</b>	2.500 Exemplare
<b>Satz/Druck</b>	Sutorius KG, Blériotstraße 8, 50827 Köln

Die RHEIN-SCHIENE ist das Publikationsorgan des VCD Kreisverbandes Köln und Umgebung e. V. und wird kostenlos verteilt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Schreibweise von man/frau bleibt den AutorInnen überlassen.



# Clever. Ökologisch. Mobil

## Wir machen uns stark

- für die Verknüpfung aller Mobilitätsarten: Zufußgehen, Fahrrad-, Bus-, Bahn- und Autofahren, Inline-Skaten
- für die kundenfreundliche Bahn: Das VCD-Bahnkarten-Barometer
- für einen besseren Nahverkehr: Der Kunde als König in Bus und Bahn
- für den Fahrradverkehr: Mit dem Fahrrad-Masterplan
- für die LKW-Gebühr: Gut auf der Bahn ist besser
- für die clevere Autonutzung: Car-Sharing, VCD-Mitfahrzentrale, VCD-Umweltliste
- für den Schutz besonders gefährdeter Verkehrsteilnehmer: Behinderte, Kinder, Senioren

## Wir bieten unseren Mitgliedern

- Interessenvertretung: Wir machen uns stark für die Anliegen ökologisch mobiler Menschen
- nützliche Beratung: Ökologisch mobil sein mit dem Umweltverbund
- sechsmal im Jahr »fairkehr«: Das Magazin für Umwelt, Verkehr, Freizeit und Reisen
- mindestens zweimal im Jahr »RHEIN-SCHIENE«: Für Mitglieder in Köln und Umgebung
- die ökologische Kfz-Versicherung: Der »VCD Eco-Club«
- günstige Schutzbriefe: Für Autofahrer, Fahrradfahrer, Fußgänger

## Sie wollen Mitglied werden?

Einfach Coupon ausfüllen, abtrennen und einsenden oder faxen an:  
**VCD, Eifelstraße 2, 53119 Bonn,**  
 Fax 02 28/9 85 85 -10

**Weitere Informationen:**  
 Info-Telefon: 02 28/9 85 85-75  
 E-Mail: [service@vcd.org](mailto:service@vcd.org),  
 Internet: [www.vcd.org](http://www.vcd.org)

Ich trete dem VCD zum 01. .20 bei.

- |   | Jahresbeitrag |
|---|---------------|
| <input type="checkbox"/> <b>Einzelmitgliedschaft</b>  | 38 Euro       |
| <input type="checkbox"/> <b>Haushaltsmitgliedschaft</b><br>alle Personen im selben Haushalt (die weiteren Namen, Vornamen und Geburtsdaten bitte anheften!) | 45 Euro       |
| <input type="checkbox"/> <b>Reduzierter Beitrag</b><br>(wenn Sie z. Zt. nicht in der Lage sind, den vollen Beitrag zu zahlen)                               | 20 Euro       |
| <input type="checkbox"/> <b>Juristische Person</b> (Firmen, Vereine usw.)   | 100 Euro      |

Die Mitgliedschaft läuft ein Jahr und verlängert sich automatisch, wenn sie nicht acht Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Der Mitgliedsbeitrag ist steuerlich abzugsfähig.

Name (oder Firma, Verein usw.) Vorname

Straße, Hausnummer PLZ und Wohnort

Geburtsdatum Tel. tagsüber und abends

Ich helfe Verwaltungskosten sparen und ermächtige den VCD e.V., den Jahresbeitrag bis auf Widerruf zu Lasten des folgenden Kontos durch Lastschrift einzuziehen.

Kontonummer Bankleitzahl Geldinstitut

Kontoinhaber/in (falls nicht identisch mit dem Mitglied)

Datum und Unterschrift Mitglied und Kontoinhaber/in (wenn nicht identisch)

# Einladung zur Mitgliederversammlung des VCD Köln und Umgebung e. V.

Der Vorstand des Kreisverbandes Köln und Umgebung lädt herzlich alle Mitglieder aus Köln, Leverkusen, dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Erftkreis und dem Kreis Euskirchen zur **diesjährigen Mitgliederversammlung** ein.

**Termin:** Dienstag, den 20. Juli 2004, 19.00 Uhr

**Ort:** Bürgerzentrum Alte Feuerwache,  
Melchiorstr. 3 in Köln  
(Nähe U-Bahn Ebertplatz)

Die Versammlung findet im Großen Forum  
neben dem VCD-Büro statt.

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung, Wahl der Versammlungsleitung  
und der Protokollführung
2. Rechenschaftsbericht und Aussprache
3. Kassenbericht,  
Bericht der Kassenprüfer und Aussprache
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl des Vorstandes,  
der Kassenprüfer und der Landesdelegierten
6. Perspektiven der zukünftigen Arbeit
7. Verschiedenes

Den Abschluss der Versammlung begehen wir mit Schnittchen und Kölsch.

Über zahlreiches Erscheinen – vor allem von Mitgliedern aus Leverkusen, dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Erftkreis und dem Kreis Euskirchen – würden wir uns sehr freuen.

Bitte den VCD-Mitgliedsausweis oder den Personalausweis nicht vergessen!